

Um zwölf Uhr sollte Schluß sein. Die Kinder behaupteten, gar nicht müde zu sein, auch nicht eine Spur, aber der Lehrer gab doch nur eine Viertelstunde Gnadenfrist zu, denn verschiedene Mütter ließen sich schon eine Tasse Kaffee reichen als Hilfsmittel gegen Schläfrigkeit.

So wurden der Klavierspieler und der Flötist bedeutet, ihre Tätigkeit abzuschließen. Bekterer packte also seine zarte Flöte in ein weiches Futteral, und die Damen hüllten ihre zarten Kinder in warme Tücher und Mäntel.

Unten knallte der Kutscher des Breaks mit der Peitsche, und der General zählte, ob auch die Enkel noch vollzählig vorhanden seien.

Am Wagenschlag stand Traudchen, über der weißen Pracht einen alten Radmantel der Frau Kalkulator. Dieses unscheinbare Aschenbrödelgewand war aber nur äußerlich, im Innern war Traudchen jetzt furchtbar fein, denn, o Triumph für Herrn und Frau Lehmann-Olivari, sie küßte dem General mit einer tiefen Verbeugung die Hand und wünschte, daß ihm der Abend wohl bekomme, und daß er sich einer ungestörten Nachtruhe zu erfreuen haben möge.



#### Dierzehntes Kapitel.

### Die Kobolde wollen Schäfer-Antons helfen.

„Bei Schäfer-Antons ist das Fieber,“ berichtete Wolfgang mit der Miene eines Menschen, der sich bewußt ist, eine ernste, aber auch sehr interessante Mitteilung machen zu dürfen. „Der Anton selbst, seine Frau und ein Kind haben es schon, und das andere würde es vielleicht auch noch bekommen, sagt der Frieder.“